

Nr. **XIX. GP.-NR**  
550 /J ANFRAGE  
1995 -02- 0 9

der Abgeordneten Dipl.Ing. Dr. Keppelmüller, Anna Huber  
und Genossen  
an die Bundesministerin für Gesundheit und Konsumentenschutz  
betreffend Schutz der österreichischen Konsumenten vor BSE-Rindfleisch

In den letzten Wochen versuchen unter anderem auch Boulevard-Blätter (siehe Beilage) unter österreichischen Konsumenten in unverantwortlicher Weise Panik zu erzeugen (Titel: Rinderwahn kommt jetzt auch zu uns). Dem kann unserer Meinung nach nur durch Aufklärungsarbeit, die Tatsachen, Zahlen, Daten und Fakten wiedergibt und für Konsumenten eine realistische Einschätzung der Sicherheit bzw des Risikos gewährleistet, entgegengetreten werden.

Die unterzeichneten Abgeordneten richten an die Bundesministerin für Gesundheit und Konsumentenschutz daher nachstehende

**Anfrage:**

1. Wie lautet Ihre Stellungnahme zu dem Aufmacher "Rinderwahn kommt jetzt auch zu uns"?
2. Wie sind Ihre Erfahrungen in diesen oder ähnlichen - für Konsumenten wichtigen - Fragen bezüglich der Zusammenarbeit mit anderen Ressorts z.B. Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Bundesministerium für wirtschaftliche Angelegenheiten?
3. Welche Sicherheitsvorkehrungen bzw welche Maßnahmen gewährleisten österreichischen Konsumenten die Sicherheit, von BSE-verseuchtem Rindfleisch verschont zu bleiben?
4. Wurde auf dem österreichischen Markt jemals BSE-verseuchtes Rindfleisch angeboten?
5. Gibt es Hinweise darauf, daß BSE-verseuchtes Rindfleisch in Zukunft nach Österreich gelangt?

Beilage

1700 Lire, P.b.b. Verlagspostamt 1211 Wien

**ALLES** täglich

Nr. 1028 UNABHÄNGIGE TAGESZEITUNG S 5,-  
 Dienstag, 7. Februar 1995. Wien 21, Ignaz-Köck-Straße 17. Tel. 29 160-0

HNE CHLOR  
 DRUCK  
 AUF PAPIER-AUS

## Danke, Herr Fischler: Jetzt kommt Rinderwahn zu uns

Mäntelchen gewechselt: Als EU-Agrar-Chef läßt unser Ex-Minister Fischler den Markt für seuchengefährdetes Rindfleisch aus England öffnen. Fazit: Bedenkliches Fleisch kommt in unsere Regale. S. 3

# Rinderwahn kommt jetzt auch zu uns

Am Wochenende mußte einer der stärksten Gegner der Einfuhr englischen Rindfleisches, der deutsche Gesundheitsminister Seehofer, auf Druck der EU den Einfuhrstopp für dieses Seuchen-Fleisch aufheben. Kurios, aber wahr: Unser Ex-Minister, der jetzige EU-Agrar-Chef Fischler, machte Seehofer dabei die Hölle heiß.

1986 tauchten in England die ersten Fälle von Rinderwahnsinn (BSE) auf: Rinder wurden aggressiv und fielen schließlich tot um. „Mittlerweile sind dort mehr als 150.000 Kühe erkrankt und verbrannt worden“, weiß der Vorstand der Tierseuchen-Anstalt, Walter Schuller.

VON DÖRTE JOCHIMS

Übertragen wurde die Krankheit durch Kraftfutter, dem das Knochenmehl erkrankter Schafe unterge-

mischt wurde. Und selbst eine Übertragbarkeit auf den Menschen wird von Experten keinesfalls ausgeschlossen! So sind zwei englische Rinderzüchter mit ähnlichen Symptomen gestorben.

Daher vertrat bisher der deutsche Gesundheitsminister Seehofer die Ansicht, daß „die Einfuhr von britischem Rindfleisch wegen der Übertragungsrisiken ein nicht zu verantwortendes Experiment am Menschen sei“.

Am Wochenende mußte er sich jedoch dem EU-Druck beugen und angeblich ungefährliches „Muskelfleisch“ von britischen Rindern ins Land lassen. Erstaunlicherweise war Seehofers stärkster Gegner EU-Agrarkommissar Franz Fischler, der darauf bestand, daß die Deutschen ihren Markt öffnen müssen. Und Gesundheitsministerin Krammer läßt durch ihren Sektionschef Bobek ausrichten: „Die Seuchenbekämpfung wird EU-weit geregelt, und ein Alleingang Österreichs ist



Gesundheitsministerin Christa Krammer

kaum möglich.“ So wird es auch bei uns bald kein Rechtsmittel gegen die Einfuhr von Seuchen-Rindfleisch geben.